

>>> **SCHWERPUNKTE:**

FLUCHT UND MIGRATION | AFRIKA | EUROPA

EDITORIAL



Liebe Delegierte, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Parteitag der CDU Deutschlands,

zum 50. Mal jährt sich am 19. April 2017 der Todestag Konrad Adenauers. Die Älteren unter Ihnen haben die Jahre seiner Kanzlerschaft miterlebt. Die nachfolgende Generation nahm die Erfolge seines politischen Handelns wahr. Heute gilt es, der jungen Generation Konrad Adenauer auf moderne Art und Weise nahezubringen.

Er war ein Wegbereiter der Gestaltung unseres Vaterlandes, ein Gründervater Europas. Dabei hatte er stets das wirtschaftliche Wohlergehen, die politische Handlungsfähigkeit des Staates, die Kompromissfähigkeit der politischen Handelnden, das friedliche Miteinander in Europa und die Integration der Flüchtlinge im Blick. Themen, denen wir auch heute fast täglich begegnen.

Die zunehmenden Spannungen mit Russland, das Brexit-Referendum in Großbritannien, die Zuwanderung nach Europa und die damit verbundenen Diskussionen über die Ausgestaltung der Migrations- und Integrationspolitik fordern uns heraus. Nach den Wahlen in den USA gilt es, Sorge zu tragen, dass Deutschland, Europa und die USA auch künftig die gleichen Werte – Freiheit, Demokratie und Recht – miteinander verbinden. Zugleich stellen sich Fragen im Zusammenhang mit dem Wandel unseres Parteiensystems oder den Folgen der Digitalisierung.

Als Konrad-Adenauer-Stiftung wollen wir zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in unseren heimatlichen Kommunen, in Deutschland, Europa und der Welt beitragen. Deshalb stehen unsere Aktivitäten im kommenden Jahr unter dem Motto „Vertrauen in die Zukunft“. Im Sinne Konrad Adenauers gilt es, Zuversicht zu vermitteln und sich nicht mit einfachen Antworten auf drängende Fragen der Gegenwart und Zukunft zu begnügen. Wir werden national, europaweit und international Einblicke in Entwicklungen geben, Perspektiven aufzeigen, Potentiale verdeutlichen und zur Mit-Gestaltung ermutigen. Damit Zukunft gelingt!

Hr
Hans-Gert Pöttering

Dr. Hans-Gert Pöttering
Präsident des Europäischen Parlaments a. D.,
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung

Vertrauen in die Zukunft

Konrad-Adenauer-Stiftung 2017

Deutschland ist ein wirtschaftlich, sozial und kulturell starkes Land in der Mitte Europas. Die Zahl der Erwerbstätigen ist auf Rekordniveau, der Haushalt ausgeglichen, die Investitionen in Bildung und Forschung sind heute höher denn je. Wir leben in einem der reichsten Länder mit einem der leistungsfähigsten Sozialsysteme weltweit. Wir sind eine erfolgreiche und wehrhafte Demokratie, verlässlicher Bündnispartner, für die europäische Einigung engagiert und allerorten respektiert.

Doch wir sind auch verflochten in die komplexen und tiefgreifenden Krisen, die in Europa und der Welt gewohnte Ordnungen politisch, ökonomisch und kulturell nachhaltig erschüttern. Die rasche Abfolge und Gleichzeitigkeit wichtiger Gestaltungsaufgaben ist zu einem Kennzeichen unserer Zeit geworden. Teile der Gesellschaft sehen daher der Zukunft mit Angst und Sorge entgegen, andere wissen diese Unsicherheiten zu instrumentalisieren. Dabei sind die Voraussetzungen für einen erfolgversprechenden Umgang mit den Herausforderungen überaus gut – das Fundament für die Gestaltung von Veränderungsprozessen haben wir über Jahrzehnte festigen können.

In einer Zeit vielfältiger Herausforderungen möchte die Konrad-Adenauer-Stiftung die Idee einer verlässlichen und stabilen, einer mutigen, dynamischen und neugierigen Republik der Innovationen fördern, ohne die Befürchtungen der Menschen zu ignorieren. Wir dürfen uns nicht mit einfachen Antworten auf die virulenten Fragen zufriedengeben. Es geht uns um eine positive und zupackende Herangehensweise. Die Kraft zur Gestaltung erwächst aus dem Kompass unserer Werte und einer in historischer Erfahrung wurzelnden Zuversicht.



Der Wunsch nach Orientierung ist in Deutschland unübersehbar. Mit dem Jahresmotiv 2017 „Vertrauen in die Zukunft“ setzt sich die Stiftung zum Ziel, das Vertrauen in die Demokratie und die demokratischen Institutionen ebenso zu stärken wie das Vertrauen in die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leistungsfähigkeit unseres Landes. Wir wollen vor allem junge Menschen ermuntern, sich ihrer Gestaltungsmöglichkeiten bewusst zu werden und sie zu nutzen. Ihnen müssen wir Perspektiven aufzeigen und Leitbilder vermitteln. Es gilt, allen Bürgerinnen und Bürgern die Entwicklungen zu erläutern, ihnen Zukunftsblicke zu ermöglichen und die Potentiale zu verdeutlichen.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung gibt ihrer Arbeit im Jahr 2017 das Leitmotiv „Vertrauen in die Zukunft“, denn die christlich-demokratische Idee von Freiheit in Verantwortung, von Gerechtigkeit, Solidarität und Subsidiarität trägt auch in Zukunft.

Frauke Gottwald | frauke.gottwald@kas.de

UNSERE REIHEN

Die Politische Meinung zu NRW

Das Bindestrich-Land NRW feiert sein 70. Gründungsjubiläum und ist damit eigentlich ein neues Bundesland. Wo steht Nordrhein-Westfalen, das wirtschaftlich und politisch Vorreiter in der jungen Bundesrepublik war, heute? „Die Politische Meinung“ zieht Bilanz, unter anderem zu den Themen Strukturwandel, innere Sicherheit, Bildung und Integration. Mit Beiträgen von Tobias Blasius, Fritz Eckenga, Serap Güler, Armin Laschet und Johan Simons u.a.

→ www.kas.de/diepolitischemeinung



Auslandsinformationen

Informationen aus aller Welt, mit einem besonderen Schwerpunkt bei den Themen Sicherheit, Wirtschaft und Entwicklung, bieten die viermal jährlich erscheinenden Auslandsinformationen (AI) der Konrad-Adenauer-Stiftung. Experten aus aller Welt, vor allem die Auslandsmitarbeiter der Stiftung, berichten aus ihren jeweiligen Regionen. Infos und Bestelloptionen:

→ www.kas.de/auslandsinformationen



Kommen Sie mit uns ins Gespräch! Besuchen Sie die Konrad-Adenauer-Stiftung hier auf dem Bundesparteitag im Foyer, Stand 67, und informieren Sie sich bei einer Tasse Kaffee über unsere Themen und Projekte.





Kalender 2017 „Konrad Adenauer – private Momente“

Der Wandkalender „Konrad Adenauer – private Momente“ (DIN A 3) zeigt den Altkanzler in zwölf Motiven. Sie können den Kalender am KAS-Infostand einsehen und erwerben oder ihn direkt unter christine.wagner@kas.de bestellen. Stückpreis inkl. Versandkosten: 10 €.

>>> SCHWERPUNKTE: ADENAUER-GEDENKEN | KOMMUNALAKADEMIE

Gründungskanzler und Wegbereiter der europäischen Einigung

Gedenken an den fünfzigsten Todestag Konrad Adenauers

Konrad Adenauers Lebenszeit umfasste vier Epochen deutscher Geschichte: das Kaiserreich, die Weimarer Republik, den Nationalsozialismus und die deutsche Teilung während des Kalten Kriegs. Adenauers Kanzlerschaft hat die Entwicklung der Bundesrepublik in entscheidender Weise geprägt. Die Grundlinien seiner Politik – Westbindung, europäische Integration, Soziale Marktwirtschaft – gehören bis heute zu den Fundamenten der deutschen Gesellschaftsordnung.

Ebenso sind seine Verdienste um die Gründung der CDU und ihre Etablierung als überkonfessionelle Volkspartei kaum zu überschätzen. Anlässlich seines fünfzigsten Todestags am 19. April 2017 plant die Konrad-Adenauer-Stiftung verschiedene Projekte, um ihres Namensgebers zu würdigen.

Im Gedenken an den Geburtstag Konrad Adenauers finden am 5. Januar 2017 die traditionelle Kranzniederlegung auf dem Friedhof in Rhöndorf sowie eine

Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus auf dem Petersberg bei Bonn statt. Im weiteren Verlauf des Jahres werden bundesweit, wie auch in Adenauers italienischem Urlaubsort Cadenabbia, Seminare zu seinem Leben und Wirken angeboten.

Bereits heute finden Sie Informationen, Bilder, Videos und Dokumente zum ersten deutschen Bundeskanzler auf dem Internetportal www.konrad-adenauer.de. Dieses Angebot wird ab Frühjahr 2017 durch ein Videobook ergänzt. Neben der Lebensgeschichte Adenauers bietet diese App dem Nutzer Vertiefungsmöglichkeiten in Form von Fotos, Audiodateien, Videos und Dokumenten. Außerdem wird im kommenden Jahr mit der Multimedia-Präsentation „Konrad Adenauer. Staatsmann und Demokrat“ ein besonders kurzweiliges Veranstaltungsformat zur Verfügung stehen, das auch von CDU-Verbänden gebucht werden kann (info@dokulive.eu).

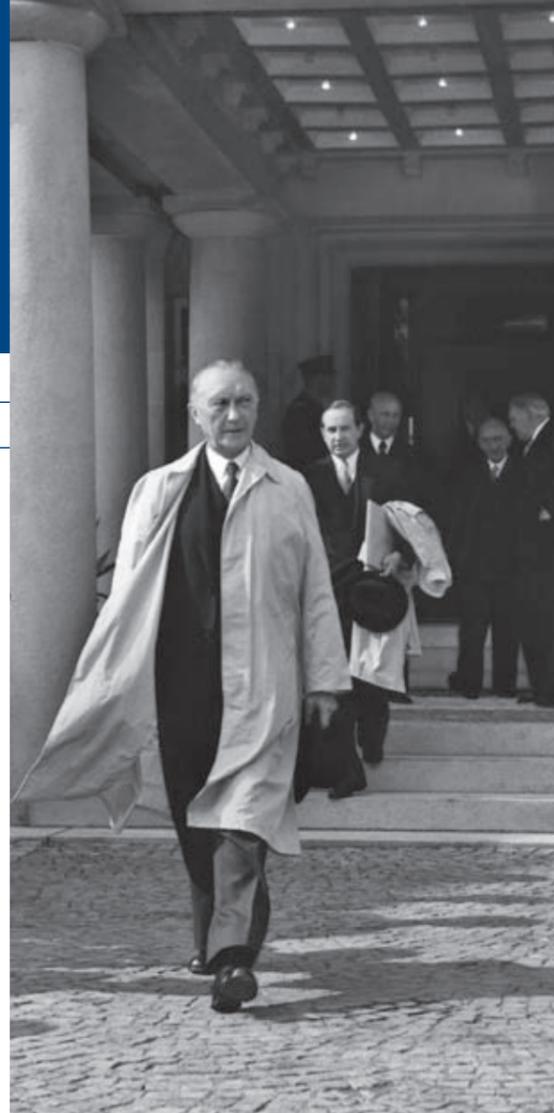
Ab Ende April 2017 zeigt die Konrad-Adenauer-Stiftung in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum in Berlin eine Ausstellung zu Adenauers Deutschlandpolitik, in der seine Verdienste um die Deutsche Einheit hervorgehoben werden. Ein Festakt eröffnet die Ausstellung.

Eine ganze Reihe sehr authentischer und im Detail bisher unbekannter Einblicke in das politische Handeln Adenauers ermöglicht eine im Frühjahr 2017 erscheinende Edition mit Tagebucheinträgen seines Sohnes Paul Adenauer (1923–2007).

Unter dem Motto „Des Kanzlers neue Kleider“ schreibt die Stiftung zudem einen Schülerwettbewerb aus, bei dem sich aktuelle Fragestellungen mit der historischen Person Konrad Adenauers verbinden sollen.

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten auch in Ihrer Region finden Sie unter → www.kas.de/adenauer

Dr. Judith Michel | judith.michel@kas.de



PUBLIKATIONEN

Jugend für Europa

„Wer sind wir in Europa?“

L'Europe, c'est nous! lautet eine zentrale Botschaft der vier Deklarationen, welche von der internationalen Teilnehmerschaft unserer Summer Schools 2016 in Straßburg, Budapest, Riga und bei Rom verabschiedet wurden. → www.kas.de/summerschools16



„Hinter den Sternen“

Die Briten wollen raus, die Flüchtlinge wollen rein und das Misstrauen gegenüber Brüssel wächst. Was macht das mit den Menschen, die täglich daran arbeiten, dass Europa nicht auseinanderfällt? Lesen Sie dazu das von Stipendiaten der Journalisten-Akademie gestaltete Online Spezial „Hinter den Sternen“ unter → <http://projekte.jonamag.de/so-tickt-die-eu/>

„Wir sind zu unserem Glück vereint“

Orientiert an diesem Leitspruch hat Hans-Gert Pöttering sich über Jahrzehnte hinweg für die friedliche Einigung Europas engagiert. Die 2. Auflage der Lebenserinnerungen des Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung und ehemaligen Präsidenten des Europäischen Parlaments ist an unserem Stand auf dem Parteitag oder im Handel erhältlich.

Hans-Gert Pöttering:
„Wir sind zu unserem Glück vereint“
Mein europäischer Weg
2., durchgesehene und aktualisierte Auflage, Wien, Köln, Weimar 2016.



Konrad Adenauer und die Stadt der Zukunft

Kommunalkongress 2017 in Köln

2017 jährt sich zum 100. Mal jener Tag, an dem Konrad Adenauer Oberbürgermeister der Stadt Köln wurde. Die Kölner Stadtverordnetenversammlung wählte am 18. Oktober 1917 einen kommunalpolitischen Visionär an die Spitze der Domstadt, dessen lokales Erbe in der Metropole bis heute sichtbar ist. Das kommunalpolitische Wirken Adenauers umfasste den Hafen-, Flughafen- und Messebau, zahlreiche Industriensiedlungen, den innovativen Wohnungs- und Straßenbau, die Errichtung von sozialen Einrichtungen, Sport- und

Kulturstätten sowie die Schaffung des Grüngürtels. Viele seiner oft sehr grundsätzlichen stadtentwicklungspolitischen Überlegungen können bis heute Vorbild für andere Städte und Regionen sein.

Anlässlich des Jubiläums der Oberbürgermeisterwahl setzt die KommunalAkademie der Konrad-Adenauer-Stiftung ihre Tradition der jährlichen Kommunalkongresse 2017 in Köln fort. Im Rahmen der Kölner Themenwoche „Konrad Adenauer und die Stadt der Zukunft“ findet am 13. Oktober 2017 im Konrad-Adenauer-

Flughafen Köln/Bonn, gemeinsam mit der amtierenden Oberbürgermeisterin Henriette Reker, eine der größten kommunalpolitischen Konferenzen in Deutschland statt. Am Folgetag schließt sich eine praxisorientierte moderierte Exkursion zu ausgewählten Wirkungsorten Adenauers in der Region Köln/Bonn an. Nähere Informationen zu den Kommunalkongressen der Konrad-Adenauer-Stiftung erhalten Sie unter

→ www.kas.de/kommunalkongress

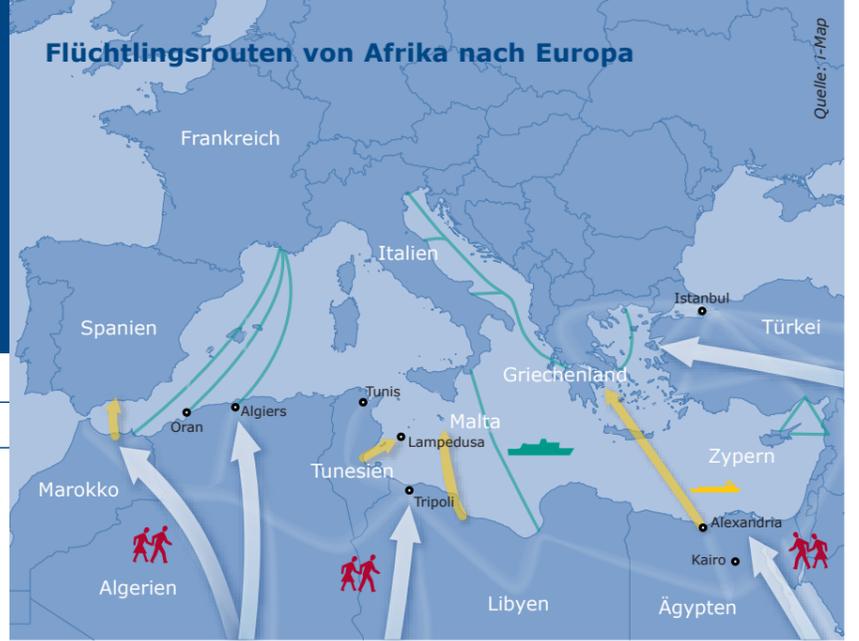
Die KommunalAkademie bündelt und vernetzt darüber hinaus die kommunalpolitischen Aktivitäten der Stiftung und betreut den Günther Rinsche-Kreis, ein kommunalpolitisches Expertengremium. Ihr vielfältiges Angebot umfasst zudem eine Vielzahl von Schulungen, auch in E-Learning-Formaten, professionelle Beratung und die Herausgabe von praxisorientierten Publikationen.

Informieren Sie sich unter → www.kas.de/kommunalakademie

Philipp Lerch | philipp.lerch@kas.de



Kölner Grüngürtel (Teilansicht), im Hintergrund Dom und Fernsehturm



Afrikas Jugend braucht Perspektiven

Wege der Hoffnung abseits von Radikalisierung und Flucht

Afrika ist für Europa aus historischen und geostrategischen Gründen von Bedeutung. Entwicklungen in der südlichen Nachbarschaft haben unmittelbare Auswirkungen auf Europa. Nichts verdeutlicht dies mehr als die irregulären Migrationsströme, die ihren Ursprung in Subsahara Afrika haben.

Ein realistisches Afrikabild ist notwendig: Die ökonomischen Wachstumsraten des vergangenen Jahrzehnts, die sich primär auf Rohstoffexporten begründeten, sind mit dem Einbruch der Rohstoffpreise und der mangelnden Nachfrage durch China drastisch zurückgegangen. In den meisten boomenden Ökonomien Afrikas unterblieb eine Diversifizierung der Wirtschaft. Inklusives Wachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen gelang nur in wenigen Staaten.

Gleichermaßen hat Afrika die jüngste Bevölkerung der Welt und anhaltend hohe Geburtenraten. Die 1,1 Milliarden Menschen in Afrika werden bis 2050

auf 2,4 Milliarden angewachsen sein. 200 Millionen Afrikaner sind aktuell in der Altersgruppe der Jugend zwischen 15 und 24. Diese Zahl wird sich bis 2050 verdoppeln. Problematisch ist, dass 60 Prozent der Jugendlichen auf dem Kontinent arbeitslos sind.

Die demographische Dividende lässt sich nur abschöpfen, wenn sich auch die Rahmenbedingungen nachhaltig verbessern (Veränderung der WIR-Strukturen, Schaffung von Arbeitsplätzen, Bildungsmöglichkeiten, Verbesserung im Gesundheitswesen und in der Familienplanung). Grundvoraussetzung ist jedoch eine verantwortliche Regierungsführung der politischen Eliten.

Ändern sich die Rahmenbedingungen nicht, werden sich lediglich Armut und Perspektivlosigkeit perpetuieren. Eine perspektivlose Jugend, die wenig zu verlieren hat, lässt sich zum einen leicht von religiösen Extremisten instrumentalisieren. Zum anderen wird sie jede sich

bietende Möglichkeit nutzen, dorthin aufzubrechen, wo sie sich eine Verbesserung der eigenen Lebenssituation erhofft.

Als Konrad-Adenauer-Stiftung haben wir frühzeitig auf diese Herausforderungen reagiert und unsere Aktivitäten und Präsenz vor Ort verstärkt. Unsere „Lage-Berichte“ zu den Themen Sicherheit und Demokratie in Westafrika informieren Sie auch im Bewegtbildformat
→ www.kas.de/lage.berichte

Andrea Ostheimer | andrea.ostheimer@kas.de

Unter dem Titel „**Perspektiven der Integrationspolitik**“ erscheinen aktuelle Kurzpapiere zur Integrationspolitik in anderen europäischen Staaten. Ausgaben zu Schweden und Frankreich liegen bereits vor. Weitere Staaten folgen.
→ www.kas.de/analysenargumente



Europa bleibt Schlüssel für Deutschlands Zukunftsfähigkeit

Die EU erlebt seit 2010 turbulente Jahre: Staatsschuldenkrise, Migrationsströme, Terroranschläge, Instabilität in der südlichen und östlichen Nachbarschaft, das Brexit-Referendum. All dies hat das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die EU nachhaltig erschüttert und erheblichen Reformbedarf aufgezeigt. Gleichzeitig stellen Populisten und Europaskeptiker in zahlreichen Mitgliedstaaten den Mehrwert der europäischen Integration grundsätzlich in Frage. In der öffentlichen Wahrnehmung kommt dabei zu kurz, dass die EU oft als Sündenbock für Probleme der Nationalstaaten dienen muss und gleichzeitig in Krisen wiederholt Handlungsfähigkeit bewiesen hat.

Als Europa-Stiftung verfolgt die Konrad-Adenauer-Stiftung das Ziel, durch ihre Arbeit in den Bildungsforen, in Berlin und im Ausland das Bewusstsein für den Mehrwert des Europäischen Einigungsprozesses zu stärken. Herausragendes Beispiel ist die Europa-Rede, zu der die Stiftung jeweils am 9. November, dem Tag des Mauerfalls, einen der höchsten Repräsentanten Europas einlädt. In diesem Jahr hatte Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker das Wort.

Die Krisen haben zugleich zu einem Vertrauensverlust zwischen den EU-Mitgliedstaaten geführt und erfordern einen verstärkten Dialog. In ihren über 80 Auslandsbüros versucht die Stiftung, durch europapolitische Gesprächsformate das gegenseitige Verständnis, auch innerhalb der EVP-Familie, zu verbessern und die Anknüpfungsfähigkeit des deutschen europapolitischen Diskurses zu gewährleisten.

Angesichts der globalen Herausforderungen für Deutschland – Digitalisierung, wachsender Wettbewerbsdruck, Infragestellung des westlichen Wertesystems durch Autokratien und Populisten, Migrationsdruck und Sicherheitsrisiken durch eine instabile Nachbarschaft – wird nur eine engere europäische Zusammenarbeit in diesen Politikfeldern die Zukunftsfähigkeit Deutschlands sichern. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass Pläne für die Reform der EU, aber auch für eine Vertiefung der europäischen Zusammenarbeit eine christdemokratische Handschrift tragen. Lesen Sie mehr über die aktuelle Europa-Rede und unsere europapolitische Arbeit unter → www.kas.de/europa → www.adenauercampus.de/themen/europa oder → www.kas.de/europa-rede

Olaf Wientzek | olaf.wientzek@kas.de

Flucht, Migration, Integration

Die politischen Stiftungen sind gefragt!

Flucht, Migration und Integration sind Themen, die die Menschen in Deutschland beschäftigen. Für 67 Prozent der Deutschen stellen sich laut einer Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen hier die mit Abstand wichtigsten Herausforderungen für die Zukunft des Lands. Bei der Erläuterung der Ursachen von Flucht und Vertreibung sowie der Suche nach Lösungen für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben sehen wir uns als Konrad-Adenauer-Stiftung besonders gefragt.

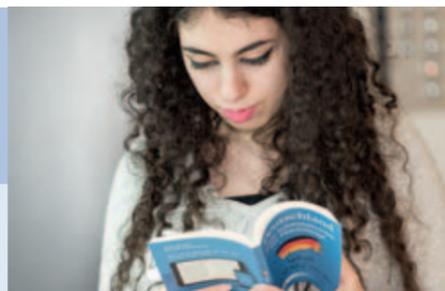
Dabei wurde auf deutscher und europäischer Ebene bereits viel erreicht. Durch die Einrichtung der Hotspots und die EU-Türkei-Vereinbarung wurden wichtige Beiträge zur Regulierung von Flucht und Migration geleistet. Die Anzahl der ankommenden Flüchtlinge ist in Folge dessen deutlich gesunken. Gleichzeitig konnten durch gezielte Reformen die Asylverfahren optimiert und mit dem neuen Integrationsgesetz ein klares Regelwerk zum Fördern und Fordern etabliert werden. Das letzte Jahr hat auch die Stärke unserer Gesellschaft und die Vorteile unseres Föderalismus offenbart: die herausragende Hilfsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger sowie die große Leistungsfähigkeit und Flexibilität der Kommunen.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung begleitet die Entwicklungen aktiv. Quer durch Deutschland informieren die Bildungsforen über Sachverhalte, Initiativen und mögliche Lösungen bei den anstehenden Entscheidungen rund um das Thema Integration. Aber auch grundsätzliche Fragen nach dem eigenen Selbstverständnis, nach der deutschen Identität oder den Werten, die die Gesellschaft in unserem Land zusammenhalten, werden diskutiert. Wir stehen mit unseren eigenen Expertinnen und Experten der Politik beratend zur Seite und fördern den Dialog auf allen Ebenen. Mit Veranstaltungsangeboten und Stipendien gehen wir zudem direkt auf Flüchtlinge zu.

Flucht und Migration sind globale Themen, mit denen sich heute nahezu alle Staaten und ihre Gesellschaften befassen. Deshalb beteiligen sich die mehr als 80 Auslandsbüros der Stiftung intensiv an den politischen Diskussions- und Reformprozessen, innerhalb der EU und darüber hinaus. Um Fluchtursachen zu mindern, Migration zu lenken und Integration zu ermöglichen, gilt es, auch international die regionale Zusammenarbeit zu verbessern. Das neu gegründete Regionalprogramm „Mittelmeerdiallog“ soll hier einen Beitrag leisten.

Informieren Sie sich über unsere Aktivitäten unter → www.kas.de/fluechtlinge

Benedict Göbel | benedict.goebel@kas.de
Dr. Christina Krause | christina.krause@kas.de



Senkrechtstarter, als bildungs- und integrationspolitische Initiative der Konrad-Adenauer-Stiftung, wird künftig im Rhein-Kreis-Neuss geflüchtete Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 16 Jahren mit Bleibeperspektive durch verschiedene Maßnahmen unterstützen. Stipendiaten und (junge) Altstipendiaten bieten geflüchteten Schülern fachspezifische Nachhilfe und gemeinsame Freizeitaktivitäten an. Weitere Informationen zum Projekt Senkrechtstarter erhalten Sie unter: → www.kas.de/senkrechtstarter

SENKRECHTSTARTER

(Finanziert wird Senkrechtstarter durch den Hilfs- und Sozialfonds der Altstipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.)

Besuchen Sie uns auf
www.kas.de



Zeitraum: 1.11.2015 bis 31.10.2016

PUBLIKATIONEN

Social Bots

Die Studie erklärt, was Bots sind, wie Social Bots funktionieren und welche Gefahren damit verbunden sind. Sie gibt Beispiele für politische Aktivitäten von Social Bots und prognostiziert, welche Entwicklungen in naher Zukunft zu erwarten sind.

→ www.kas.de/analysenargumente



Reiseführer:

Cadenabbia und der Comer See

Genießen, Wandern und Entspannen: Der erste Teil des Reiseführers erzählt die Geschichte des Sees, schildert Adenauers Aufenthalte in Cadenabbia, lässt Zeitzeugen zu Wort kommen und bietet Informationen über die Villa La Collina. Der zweite Teil blättert die vielfältigen touristischen Reize des Comer Sees auf. Sechs Wanderungen führen zu jahrhundertealten Stätten. 208 Seiten mit zahlreichen Fotos, Stadtplänen von Como und Bellagio, Straßenkarte Comer See. 2., vollständige überarbeitete Ausgabe, 2016. Weitere Informationen und Bestelloptionen finden Sie unter

→ www.kas.de/reisefuehrer



Alle hier vorgestellten Publikationen können unter bestellung@kas.de angefordert werden.

Was bedeutet Trump für den Populismus in Europa?

Keiner hatte es vorhergesehen. Doch nur Stunden nach der Präsidentschaftswahl in den USA hatten viele angeblich genau verstanden, was passiert war: Die Wahl von Donald Trump läute ein „globales Zeitalter des Populismus“ ein, so war zu lesen. Der „Aufstand der Abgehängten“ oder der „neue Nationalismus“ würden nach Trump nun auch Europa endgültig erfassen. Einige sahen sogar „das Ende der Welt“ kommen. Vor diesem Hintergrund kann man Politikern und Parteien nur raten, besonnen zu bleiben.

In einer analytischen Perspektive wird schnell klar, dass zwischen den USA und Europa signifikante Unterschiede bestehen. Wahl- und Parteiensystem, Medien und Wahlkampf, Persönlichkeiten und inhaltliche Debattenlagen in den USA lassen keine direkten Schlüsse auf künftige Entwicklungen in Europa zu. Und auch die populistischen Parteien, die hier seit einiger Zeit im Aufwind sind, unterscheiden sich erheblich voneinander. Von einer „globalen Bewegung“ kann nicht die Rede sein, selbst wenn einige der europäischen Populisten die Wahl von Trump begrüßten und sich davon Auftrieb versprechen. Etwas mehr Gelassenheit würde den Diskussionen um Populismus guttun. Gerade in Deutschland können die etablierten Parteien mit Selbstvertrauen in die Debatten gehen.

Einige der Erfolgsbedingungen für das Erstarken populistischer Mobilisierung scheinen zwischen den USA und Europa aber auch Ähnlichkeiten aufzuweisen. Die Statusängste der Mittelschichten in gesellschaftlichen Wandlungsprozessen sind in den westlichen Wohlstandsgesellschaften erkennbar größer geworden. Die Ausdifferenzierung von Lebensstilen und die Individualisierung in modernen Gesellschaften führen in Verbindung mit hoher Zuwanderung zu Gefühlen von bedrohter Kultur und Ängsten vor kollektivem Identitätsverlust. Dazu kommt offenbar, dass insbesondere der alternde Teil der Wohlstandsgesellschaft Veränderungen häufig als Zumutung empfindet. Den Anpassungszwängen der globalen Wirtschaft wird eine trotzig Verweigerungshaltung entgegengesetzt. „Make America great again“ und „Take back control“ sind populistische Antworten auf diese Gefühlslage, die mit der Illusion der Rückkehr in eine einfachere, überschaubare und friedliche Welt eine große Anziehungskraft entfalten. Statt um die konstruktive Gestaltung der Zukunft geht es um die Wiederherstellung einer Vergangenheit, die es so natürlich nie gegeben hat.

Der in Teilen widerwärtige Wahlkampf in den USA zeigte auch, dass von digitalem Strukturwandel bedrohte Medien, die um des eigenen Überlebens willen mit Tabubrüchen, Verkürzungen und Zuspitzungen arbeiten, die Radikalität der Populisten dankbar annehmen. „Populism sells“ – das wird in den USA und Europa gerade deutlich. Dass die Digitalisierung der Informations Geschäftsmodelle verändert und die Unterscheidung zwischen vertrauenswürdigen und nicht vertrauenswürdigen Quellen, zwischen Wahrheit und Lüge für das Publikum schwieriger macht, erleichtert den Angstmachern das Geschäft. Übertreibungen und Unwahrheiten, Missmut und Untergangphantasien bestimmen derzeit publizistische Debatten.

Mit dem vergleichenden Blick auf Populismus in den USA und Europa wird aber auch ein ganz klassischer Punkt sehr deutlich: Es braucht Persönlichkeiten mit Haltung und Image, die offen und positiv auf die Gestaltung der Zukunft blicken und eine „Dynamik der Hoffnung“ entfalten können. Trump wirkte nur durch die Schwäche Clintons stark. Schaut man sich in Europa um, hat man die Namen der führenden Populisten schnell parat. Auf der Seite der etablierten Politik steht der Name Angela Merkel mittlerweile jedoch fast allein.

Einen Königsweg für den erfolgreichen Umgang mit Rechts- und Nationalpopulisten hat bislang niemand gefunden. Weder moralische Empörung noch Isolierung noch Koalitionsbildung oder Tolerierung haben verhindern können, dass sie zahlreicher und stärker wurden. Für den Umgang mit den Rechtspopulisten empfiehlt sich die offene Auseinandersetzung mit deren Propaganda, die sie als das zeigt, was sie sind: politische Unternehmer in eigener Sache ohne die Spur eines Lösungsansatzes für die angesprochenen Probleme. Die politischen Auseinandersetzungen mit Populisten kann man nicht gewinnen, wenn man ihnen immer wieder ein wenig Recht gibt. Und ganz sicher wird man sie nicht bei den Versprechungen überholen können. Nur politische Lösungen, die in der realen Welt funktionieren, werden letztlich die Bürger überzeugen. Das beste Mittel gegen Populismus ist gute Politik.

Dr. Karsten Grabow | karsten.grabow@kas.de
Nico Lange | nico.lange@kas.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema finden Sie unter
→ www.kas.de/analysenargumente

REFORMATIONSJUBILÄUM 2017

Die Politische Meinung – Sonderausgabe Martin Luther

Katholiken und Protestanten stehen vor der Aufgabe, ausgerechnet dort nach Gemeinsamkeiten zu suchen, wo die Trennung vor 500 Jahren begann. Noch dazu bleibt die Gestalt Martin Luthers ein Stein des Anstoßes. Gediegene Festtagsroutine darf beim Reformationsjubiläum 2017 nicht aufkommen, die wunden Punkte bedürfen einer kritischen Auseinandersetzung.

→ www.kas.de/diepolitischemeinung



Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat einen Wettbewerb für 14- bis 29-Jährige gestartet. Ob als Portrait, Inszenierung, Collage, Schnappschuss oder Dokumentation: Jeder fotografische Beitrag zum Thema ist willkommen. Einsendeschluss ist der 30. April 2017.

1. Preis: 1.500 EUR,
2. Preis: 1.000 EUR,
3. Preis: 500 EUR sowie zahlreiche Sachpreise – weitere Infos unter
→ www.kas.de/fotowettbewerb

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. anlässlich des 29. Bundesparteitages der CDU vom 6. bis 7. Dezember 2016 in Essen.
V.i.S.d.P. Uta Hellweg

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.
Klingelhöferstraße 23
10785 Berlin
Telefon: +49 30 26996 3601
E-Mail: publikationen@kas.de

Rathausallee 12
53757 Sankt Augustin

Redaktion: Uta Hellweg, Elisabeth Enders
Gestaltung: SWITSCH KommunikationsDesign, Köln
Druck: Franz Paffenholz GmbH, Bornheim
Bildnachweis: Seite 2 (Adenauer links) © Bundesregierung/Georg Munker, Seite 2 (Adenauer rechts) © dpa/picture alliance, Seite 2 (Köln): © Marco Verch (CC BY 2.0), Seite 3: © Hertzsch/Fotomanufaktur-Hertzsch.de, Seite 3 (Publikation): © PackShot, fotolia.com, Seite 4 (Fotowettbewerb): © deyangeorgiev/photocase.de, Seite 4 (Social Bots): © Ronald Preuß (CC BY-SA 2.0)